

Die Wandlung der "Rieselfelder Werne" - Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Lippeaue bei Werne

Klaus Klinger, Rolf Ohde und Anke Bienengraber (Biologische Station im Kreis Unna)

Vorgeschichte und Planung

Die ehemaligen Verrieselungsflächen der Stadt Werne sind heute Bestandteil des seit Dezember 2007 rechtskräftig ausgewiesenen 415 ha großen Naturschutzgebietes „Lippeaue von Werne bis Heil“. Vor wenigen Jahren konnten diese im Privatbesitz befindlichen Auenflächen in das Eigentum der öffentlichen Hand überführt werden. Das daraufhin von der Biologischen Station erarbeitete landschaftsökologische Entwicklungskonzept für die „Rieselfelder Werne“ (110 ha) wurde im Jahresbericht 2010 ausführlich vorgestellt.

Zurückliegend war das Gebiet insbesondere durch eine intensive Ackernutzung geprägt, der Grünlandanteil war auf einige wenige Flächen zusammengeschrumpft, und das Wasser wurde über die alten Entwässerungsgräben der ehemaligen Rieselfelder schnellstmöglichst zur Lippe hin abgeführt.

Ergänzend zum Lippeaueprogramm, bei dem es – direkt an der Lippe ansetzend – um die größtmögliche Wiederherstellung der Fließ- und Überflutungsdynamik in der Aue geht,

ist das Ziel des Konzeptes der Biologischen Station die Entwicklung einer von autotypischen Gewässerstrukturen und Grünland geprägten Auenlandschaft unter Beibehaltung des offenen Landschaftscharakters



Abb. 97: Januarhochwasser 2011 in der Lippeaue mit den überstauten "Rieselfeldern Werne" im rechten, oberen Bildhintergrund

zur Förderung typischer Offenland-Vogellebensgemeinschaften.

Bei der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes waren jedoch einige Vorgaben zu berücksichtigen. Im Norden der "Rieselfelder Werne" war die Entwicklung eines

großflächigen Auwaldes bereits planfestgestellt. Weitere planfestgestellte Ausgleichsflächen standen für (gewässerökologische) Maßnahmen nicht zur Verfügung und die zu entwickelnden Grünlandweideflächen sollten im landwirtschaftlichen Rahmen weiterhin (extensiv) beweidet werden.

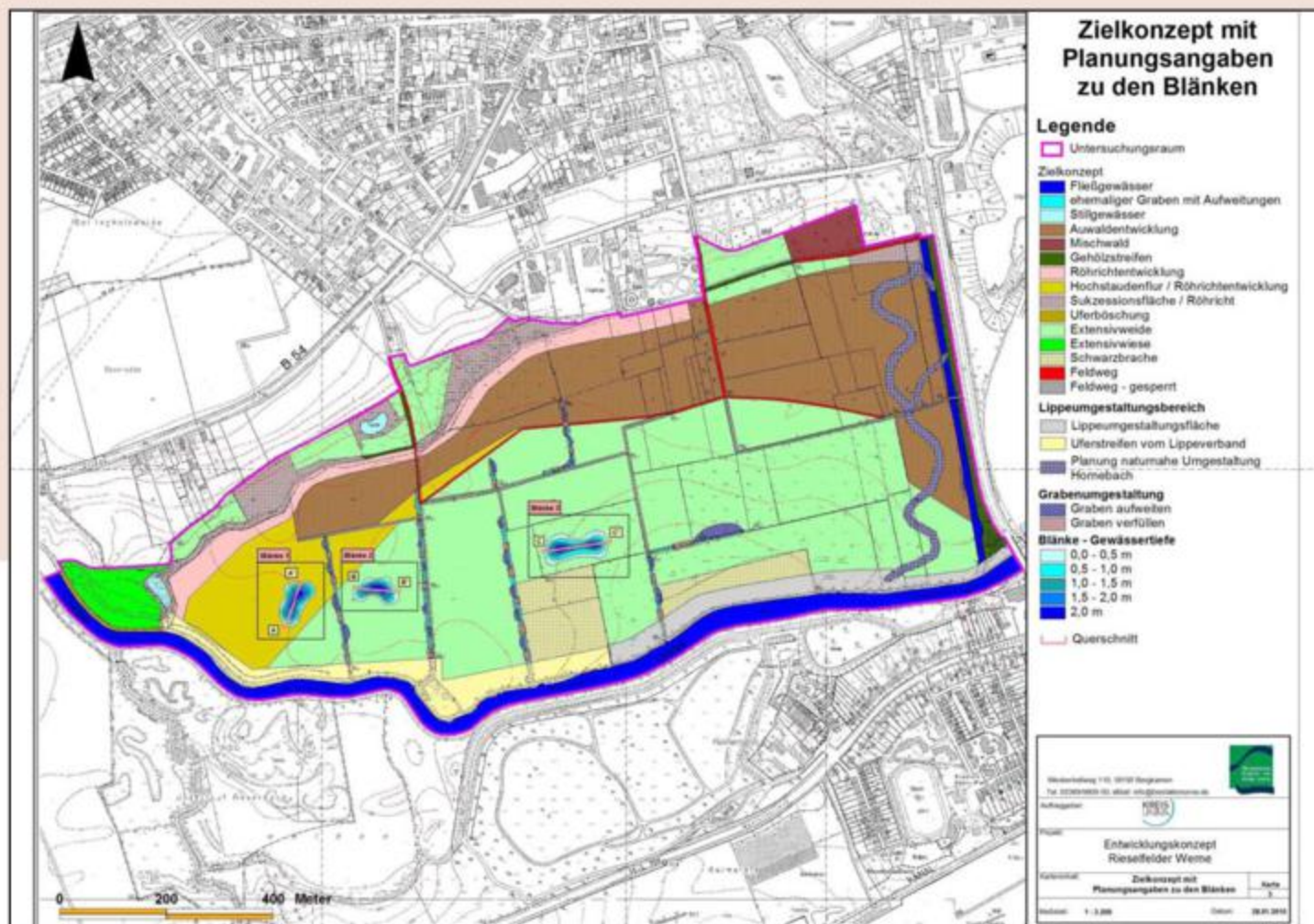


Abb. 98: Zielkonzept "Rieselfelder Werne"

Umsetzung der Maßnahmen und ihre Auswirkungen

Nachfolgend wird der aktuelle Stand der Maßnahmenumsetzung wiedergegeben, und es wird auf die bereits erkennbaren Auswirkungen auf den Wasserhaushalt des Gebietes und das Vorkommen von Rast- und Brutvögeln eingegangen.



Abb. 99: Neu angelegte, östlichste Blänke im Zentrum der „Rieselfelder Werne“ (Blänke 3 der Konzeptkarte)

Mit der Umsetzung der gewässerökologischen Maßnahmen war bereits im September 2010 begonnen worden. Bedingt durch den harten Winter 2010/2011 und ein ungewöhnlich großes Hochwasserereignis im Januar 2011 konnten die Gewässerbaumaßnahmen jedoch erst im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden.

Es wurden drei bis zu 5.800 qm große Blänken angelegt, die in 2011 durchgehend mit Wasser bespannt waren. Den höchsten Wasserstand hatte stets die östlichste Blänke.

Um von Norden her in das Gebiet einsickerndes „Hangwasser“, sich anstauendes Grundwasser sowie Regenwasser über möglichst lange Zeiträume im Gebiet zu halten, wurden die alten Entwässerungsgräben abschnittsweise verschlossen bzw. verfüllt. Alternierend zu den Verfüllungen wurden die Gräben aufgeweitet, um eine Vielzahl von kleineren Stillgewässern zu schaffen.



Abb. 100: Durch Aufweitung und Verfüllung eines Entwässerungsgrabens neu entstandenes Kleingewässer

Die entstandenen Kleingewässer entwickelten sich, bedingt durch die differierenden Wasserstände, sehr unterschiedlich. Je näher die Kleingewässer zur Lippe hin liegen, desto geringer war ihr Wasserstand. Die Kleingewässer, die der Lippe am nächsten liegen, sind im Sommer 2011 gänzlich ausgetrocknet.

Den größten Effekt hatte das Verschließen der Gräben auf den Wasserhaushalt der Flächen am nördlichen Rand der „Rieselfelder Werne“. Die Grünland- und ehemaligen

Ackerflächen westlich des südlich der Kläranlage liegenden Pappelwäldchens waren im Frühjahr 2011 über viele Wochen bis Monate überstaut.



Abb. 101: Überstaute Weidefläche am Nordrand der "Rieselfelder Werne"

Im Herbst 2011 konnten im Südosten des Gebietes weitere gewässerökologische Maßnahmen umgesetzt werden. Nach dem Auslaufen von Pachtverträgen wurde auch hier der an diese Flächen grenzende Entwässerungsgraben verfüllt und es konnten damit einhergehend drei weitere Kleingewässer geschaffen werden.

Die Umwidmung der landwirtschaftlich nutzbaren Areale in Weidegrünland und der damit einhergehende Aufbau neuer Zaunanlagen wird sich bis in das Frühjahr 2012 ziehen. Nach der Beendigung der Baggerarbeiten zur Umsetzung der Gewässermaßnahmen, wurden zunächst die durch die Baufahrzeuge verdichteten Bodenschichten wieder gelockert. Anschließend wurde auf den ehemaligen Ackerflächen einerseits durch Ansaat mit zertifiziertem

Saatgut regionaler Herkunft und andererseits – auf breiten Streifen insbesondere längs der verfüllten Gräben – durch Mahdgutübertragung von artenreichen Grünlandflächen



Abb. 102: Im Herbst 2011 neu angelegtes Kleingewässer im Südosten der "Rieselfelder Werne"

der Umgebung die Entwicklung zu einer extensiv genutzten, artenreichen Weidelandschaft in Gang gesetzt.

Zur Förderung des Kiebitzbrutvorkommens werden im Süden und Südwesten des Gebietes einige ausgesuchte, bisher als Acker bewirtschaftete Flächen als sogenannte Schwarzbrachen erhalten bleiben. Diese werden einmal jährlich im Winter gepflügt bzw. gegrubbert, damit sie in der folgenden Brutsaison den Kiebitzen ‚schwarz‘, also frei von Vegetation, zur Verfügung stehen.

Insgesamt gesehen hatten die oben geschilderten Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Neuschaffung von autotypischen Gewässerstrukturen in Kombination mit dem zur Jahreswende 2010/2011 stattfindenden ungewöhnlich

großen Hochwasserereignis bereits im ersten Jahr nach ihrer Durchführung eine Vielzahl von – teilweise bis in den Frühsommer hinein – überstauten Flächen zur Folge. Bei einem Großteil der Flächen handelte es sich, wie oben bereits angedeutet, um mehr oder weniger brach gefallene, sehr lückig bewachsene Ackerflächen, die der Umwidmung in Grünland harhten. Somit fand insbesondere die Vogelwelt in 2011 eine außergewöhnlich günstige Lebensraumsituation vor, auf die sie in nicht gehntem Ausmaß ausgesprochen positiv reagierte.

Reaktion der Vogelfauna

Nach einer ersten flächendeckenden Erfassung der Brutvögel in der gesamten Lippeaue in 2005 führte die Biologische Station im Frühjahr 2010 eine Wiederholungskartierung



Abb. 103: Inzwischen wieder ein recht regelmäßiger Gast auf dem Zug:
Kraniche in den "Riesefeldern Werne" Foto: Klaus Nowack

durch, um die Auswirkungen der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes „Rieselfelder Werne“ auf die Avifauna später besser beurteilen zu können. Insgesamt konnten im Frühjahr 2010 77 Brutvogelarten nachgewiesen werden (siehe Jahresbericht 2010).

In 2011 waren es insbesondere Klaus Nowack und Jürgen Hundorf vom NABU, unterstützt durch Achim Pflaume (AK Umwelt und Heimat Lünen), die mit großem Engagement das ganze Jahr die Entwicklung der Vogelfauna in den „Riesefeldern Werne“ beobachteten. Im folgenden werden ihre Kartierungsergebnisse und Beobachtungen wiedergegeben.

In 2011 konnten auf den ehemaligen Ackerflächen neben den bereits 2010 kartierten Brutvogelarten zahlreiche Rast- und Gastvögel in z. T. hohen Zahlen nachgewiesen werden. Entsprechend der neu initiierten Überstauungs- bzw. Wasserflächen handelt es sich dabei überwiegend um Wasser- und Watvogelarten wie Blässgans (bis zu 138 Ind.), Saatgans, Weißwangengans, Brandgans, Löffel-, Krick- und Knäkente, Austernfischer (Kopula, mit anschließender Brut östlich der „Rieselfelder Werne“), Bruchwasserläufer (ca. 40 Ind.), Waldwasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel und Kampfläufer. Besonders erwähnt seien die Beobachtungen zur Bekassine (bis zu 16 Ind., Einzelexemplare mit Kopula und mehrfachem Rufen im April) und zum Schwarzkehlchen (Jungvögel im Juli, Brut wahrscheinlich). Im Gegensatz zu 2010 konnte der Flussregenpfeifer auch brütend nachgewiesen werden, der Kiebitz war mit mindestens sieben Brutpaaren (zwei BP in 2010) vertreten. Im April 2011 rasteten wieder Kraniche (42 Ind.) in der Lippeaue im Kreis Unna, im Oktober gelang

Tab. 5: Auswahl besonderer Vogelarten, die 2011 in den "Riesefeldern Werne" nachgewiesen werden konnten (Quelle: NOWACK, HUNDORF & PFLAUME)

Art	Bemerkung	Rote Liste NRW	Rote Liste Westfälische Bucht/ Westfälisches Tiefland
Zwergtaucher	auf der überstauten Feuchtweide (Dezember)	x	x
Silberreiher	4 Ind. (Februar), insges. 9 Beobachtungen		
Weißstorch	1 ad., 3 juv. über eine Woche (April) (ein Tier beringt)	3 S	3 S
Schwarzschan	über mehrere Wochen auf einer Blänke (Sommer)		
Blässgans	bis zu 138 Ind. (Dezember); bis Oktober nur Einzelbeobachtungen mit 20-50 Ind.		
Saatgans	11 Ind. (Tundrasaatgans) (Oktober)		
Weißwangengans	Einzelbeobachtung (Dezember)	R	R
Brandgans	3 Ind. (Dezember)	x	x
Rotgans	paarweise Beobachtungen zur Brutzeit		
Löffelente	(März)	2	2
Krickente	sporadisch, kl. Trupps von 2-3 Ind. (Frühsommer)	3 S	3 S
Knäkente	Einzelbeobachtung (Erpel) (April)	1	1
Fischadler	Frühjahrszugbeobachtung	0	0
Rotmilan	Nahrungsgast	3	3
Kornweihe	(November)	0	0
Rebhuhn	ca. 5 Ind. (September)	2 S	3 S
Kranich	42 Ind. (April, Oktober)		
Austernfischer	Kopula, mit anschließender Brut östlich der „Riesfelder Werne“, insges. 5 Beobachtungen	x	x
Bruchwasserläufer	40 Ind. (März); durchschnittlich 10 Ind.; mind. 1 Ind. im Prachtleid (Juli)	0	0
Waldwasserläufer	sporadisch, vereinzelt, an den Blänken		
Flussuferläufer	sporadisch, vereinzelt, an den Blänken	0	0
Rotschenkel	sporadisch, vereinzelt, an den Blänken	1 S	1 S
Grünschenkel	sporadisch, vereinzelt, an den Blänken		
Bekassine	bis zu 16 Ind., über mehrere Tage (April), Kopula und mehrfaches Rufen	1 S	1 S
Kampfläufer	sporadisch, vereinzelt, an den Blänken	0	0
Lachmöwe	Trupps > 150 Ind. ?????	x	x
Silbermöwe		R	
Schwarzkehlchen	Brut wahrscheinlich (diesjäh. Jungvögel im Juli)	3	3
Raubwürger	(Oktober)	1 S	1 S



Abb. 104: Bruchwasserläufer - ein seltener Gast in der Lippeaue im Kreis Unna Foto: Klaus Nowack

eine zweite Beobachtung. Aber auch den Vogelarten der offenen Feldflur bzw. Kulturlandschaft kam die Lebensraumsituation in 2011 sehr entgegen. Bemerkenswert für die „Rieselfelder Werne“ waren die Beobachtungen von Kornweihe (Nov.), Rebhuhn (ca. 5 Ind., Sept.) und Raubwürger (Okt.). Die Rohrweihe war wie im Vorjahr mit einem Brutpaar vertreten, es konnten jedoch auch noch zwei weitere Individuen beobachtet werden. Die Feldlerche trat wieder mit mindestens sieben Brutrevieren, die Wiesenschafstelze jedoch mit der 2-3fachen Anzahl (15-25 BP) wie in 2010 in Erscheinung. Braunkehlchen zeigten sich zur Zugzeit mit bis zu 40 Individuen.

Konsequenzen für die weitere Umsetzung des Konzeptes

Vor dem Hintergrund des konzentrierten Auftretens seltener, bedrohter Vogelarten – insbesondere im Bereich westlich des Pappelwaldes, südlich der Niederterrasse – erklärten sich die Entscheidungsträger (Kreis Unna/Untere Landschaftsbehörde, Forstamt, Lippeverband) auf Intervention des ehrenamtlichen Naturschutzes und der Biologischen Station bereit, einen Teil (ca. 6 ha) des geplanten, bereits planfestgestellten Auwaldes aus den „Rieselfeldern Werne“ heraus in benachbarte Bereiche der Lippeaue zu verlegen.

Um die Bevölkerung für die Entwicklung der „Rieselfelder Werne“ zu sensibilisieren und Naturerlebnis direkt vor Ort zu ermöglichen, beabsichtigt die Biologische Station, die gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Naturschutz begonnenen Exkursionen in das Gebiet weiter fortzuführen und die Anlage von ein bis zwei Beobachtungsmöglichkeiten (Beobachtungstürme) zu initiieren.

Quellen:

<http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/roteliste.htm>, abgerufen am 09.03.2012